

Bevorzugung der Quereinsteiger - Presse

Beitrag von „laison“ vom 31. Oktober 2018 22:21

[Zitat von dasHiggs](#)

Das lese und höre ich immer wieder, aber wie kann ich mir das vorstellen? Der Studierende studiert Fach 1 äquivalent wie im "normalen" Studium, dann Fach 2 wie im "normalen" Studium und dann auch noch [Pädagogik](#)? D.h. Lehramtsstudierende haben die dreifache Belastung wie die "Normalen" Studierenden?

Ich kann nur von meiner Uni berichten: Allein für meine Bachelorarbeit wurde die doppelte Zeit veranschlagt wie für die Masterarbeit eines Lehramtsstudenten. Bei meiner Masterarbeit war es dann sogar die 4-fache Zeit. Irgendwie ist das doch nicht vergleichbar oder willst du mir jetzt erzählen, dass die Lehrämter einfach 4-mal besser/schneller sind?! Darüber hinaus hat niemand in der "Forschung" seine Abschlussarbeit geschrieben, alle sind aufgrund der geringeren Anforderungen in die Didaktik gegangen.

Ich habe leider durch mein Studium eine recht einschlägige Meinung zu Lehramtsstudenten (der Physik). Immer wenn es anspruchsvoll wurde kamen Sprüche wie: "Ich werde nur Lehrer, ich brauch das nicht zu wissen". Es gab andere Bewertungskriterien für Klausuren und allgemein geringere Regularien was das Bestehen einer Klausur oder mündl. Prüfung angeht. Das mag an anderen Unis anders sein, allerdings ist das meine Realität. Und was fachliche Kenntnisse angeht hat sich das bisher im Beruf zu 100% bestätigt, leider.

Mein Studium war vor 30 Jahren, in Bayern, an der Uni, damals schon. Bei uns wurde für die Zulassungsarbeit 1 Jahr und mindestens 100 Seiten veranschlagt. Von dem einen Jahr war ich allein 4 Monate an der Glocksee-Schule in Hannover, auf eigene Kosten, weil meine Zulassungsarbeit über diese Schule ging.....Das ist eine Alternativschule mit einem eigenen pädagogischen Konzept. Der praktische Teil beinhaltete also 4 Monate und das Schreiben dauerte dann auch. PC und Internet gab es bei mir noch nicht.